



Ein Teil der Verbotenen Stadt liegt unter Pflanzen im Dornröschenschlaf, wartet auf seinen Wiederaufbau. Links das prächtige „Frauentor“, einer der direkten Zugänge zum Herrschersitz der Kaiser



Ahnen- und Götterfiguren in der kaiserlichen Grabanlage. Und die Mauern der Zitadelle, Teil der Verteidigungsanlage der Verbotenen Stadt; sie sind noch gezeichnet von Einschusslöchern aus dem Vietnamkrieg.



Die Kaiser-Stadt



am Parfüm-Fluss

Hué empfängt Besucher mit faszinierenden Palästen,

Leichte Nebelschwaden ziehen über das Wasser, sie umhüllen die Kolonie von Hausbooten vor der kleinen Insel im Huong: Das ist das typische Bild einer Morgendämmerung über dem Herzen von Hué, der alten Kaiserstadt im Herzen von Vietnam.

Hué erlebt man am besten in aller Frühe. Dann nämlich herrscht rund um die Marktstände am Ufer

des auch als Parfüm-Fluss bezeichneten Huong das geschäftigste Treiben. Und schließlich hat der Besucher, der die Stadt während

Ein prächtiges Grab für den Herrscher

einer Vietnam-Rundreise kennen lernen will, ein dicht gefülltes Tagesprogramm vor sich.

Das führt in der Regel zunächst einmal wieder

hinaus aus Hué, zu den alten Kaiser-Gräbern. Das prächtigste davon ist die Grabanlage von Tu Duc, Vietnams Herrscher in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Grabanlage ist eigentlich das falsche Wort. Mitsamt seinem Hofstaat und seinen 300 Konkubinen hat der Monarch hier 16 Jahre lang gelebt, dabei weder auf den Pavillon am künstlichen See noch den Thronsaal

verzichtet. Diese Anlage ist ein verkleinerter Nachbau des eigentlichen Kaiser-Sitzes, der Verbotenen Stadt.

Zwar gibt es hier dazu auch noch einen Sarkophag für den verstorbenen Monarchen, doch der Steinsarg ist in Wahrheit leer, nichts als eine falsche Fährte für mögliche Grabräuber. Wo der Kaiser mit dem prächtigen Grabmal wirklich bestattet liegt, blieb bis

Pagoden und schwimmenden Märkten

heute unentdeckt.

Die richtige, von einer elf Kilometer langen Mauer umgebene Verbotene Stadt betritt man durch das Mittagstor. Dabei schaut man in gerader Linie auf die Audienzhalle.

Gerade Linien sind das Kennzeichen der ganzen Anlage. Ausufernde, detailverliebten Formen prägen ihre einzelnen Gebäude, zum Beispiel das farbenprächtige Frauentor.

Dieser Kontrast macht im-

mer wieder den Reiz der kaiserlichen Residenz aus.

Im Vergleich zur kaiserlichen Prachtentfaltung einfach nur verspielt – das ist die

Mönche züchten duftende Kräuter

Thien-Mu-Pagode, wegen der von rund 30 Mönchen gezüchteten wohlduftenden Kräuter passend zum Fluss auch Parfüm-Pagode genannt. Deren siebenstöckiger Turm am

Huong-Ufer wurde zum Wahrzeichen der Stadt.

Eine Fahrt auf dem Fluss führt vorbei an den kleinen, namenlosen Hütten-Siedlungen auf den Inseln im Huong, an Hausbooten, die ganze Großfamilien beherbergen, als schwimmende Marktstände emsig hin- und herkreuzen.

Und trotz aller Pagoden und Paläste: Das hier ist das wahre Herz Hués, der Kaiserstadt im Herzen Vietnams.

DETLEF FRITZ



Leben an und auf dem Huong-Fluss. Vielen Einwohnern von Hué ersetzt das Boot das Haus, das feste Geschäft an Land.

So kommen Sie hin

Erlebnis-Touren quer durch Südostasien

Hué steht im Zentrum der sieben-tägigen Rundreise „Zentralvietnam – wo die Kaiser Götter spielten“ aus dem Programm von Lotus Travel.

Die Tour führt unter anderem noch nach My Son und Hoi An. Preis ab 392 Euro, Flüge werden extra gebucht.

Infos und Buchung unter Tel. (089) 20 20 89 90, www.Lotus-Travel.com

Ebenfalls nach Hué führt die 18-tägige Rundreise „Die Mandarinstraße“ aus dem neuen Windrose-Katalog „Natur & Kultur weltweit“.

Die Tour führt von Hanoi und der Halong-Bucht im Norden Vietnams bis ins Mekong-Delta und zum kambodschanischen Angkor Wat. Preis mit Flug ab Frankfurt ab 2580 Euro.

Infos und Buchung unter Tel. (030) 201 72 10, www.windrose.de



Ein Altstadt-Haus in der Nähe der Verbotenen Stadt. Unten ein Marktstand für handgerollte Räucherstäbchen, sie werden in Packen von 100 und mehr Stück verkauft.

